

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 79.

1. Oktober 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

Den 2. Oktober 1864.

### Erntefest.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.  
Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.  
Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.  
Diensttag d. 4. Oktbr.: Herr Pred. Lic. Kesselmann.  
Donnerstag den 6. Oktober: Herr Prediger Dr. Lenz.  
Montag, den 3. Oktober, Nachmittags 5 Uhr:

### Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Nach der Predigt: Communion.

Vorbereitung: Sonnabend, Nachmitt. 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Missionsstunde.

Breitlag Abends 7½ Uhr.

der Abgeordneten-Majorität, mit dem dieselbe dieses Recht zum Nachtheil, zur Gefahr, zum Verderben des Staates zu mißbrauchen strebte: das war der Gegenstand des Streites, das war es, was die Regierung, wider ihren Willen, zwang, diesen mißbräuchlichen, ja — in Betracht daß die nothwendige Heeresorganisation, in Folge früherer Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, bereits ausgeführt, und daß es eine Unmöglichkeit war, eine Einrichtung, welche bereits seit Jahren bestand, und Ausgaben, welche bereits seit drei Viertel Jahren geschehen waren, wieder rückgängig, also das Geschehene ungeschehen zu machen, mit einem Worte einen verflochtenen Zeitraum aus der Vergangenheit auszuschneiden — diesen geradezu unstatigen Beschlüssen die Zustimmung zu versagen. Nur weil das Abgeordnetenhause, indem es sich eigensinnig und widersinnig auf den Mißbrauch eines Verfassungs-Paragrafen stützte und damit das oberste Gesetz, das Heil des Staates, seinerseits mit Füßen trat, deshalb mußte die Regierung, zur Aufrechthaltung dieses obersten Gesetzes, das selbstaussprechende Gesetz oder vielmehr eben nur den Mißbrauch desselben, in diesem konkreten Falle, außer Anwendung lassen. Diese Thatsache ist entscheidend für die Beurtheilung des Streites, und wenn die Fortschrittblätter verlangen: „das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses müsse erst anerkannt werden, wenn den Vertretern des Volkes die Möglichkeit gegeben sein solle, sich mit den Ministern gerade über diese zu einer Verfassungsfrage erhobene Militärfrage zu verständigen“; so ist dieses Verlangen, in Bezug auf die Vergangenheit, der Trotz eines eigensinnigen Kindes, denn diese Anerkennung und dieses Recht ist niemals von der Regierung bestritten worden; in Bezug auf die Zukunft aber ist es ein unmögliches, denn wenn derselbe Fall eintreten sollte wie jetzt, daß das Abgeordnetenhause durch unstatige Beschlüsse die Regierung in die Alternative drängt, entweder gegen das oberste Gesetz, gegen das Heil des Staates, handeln, oder seine Mitwirkung an dem Mißbrauch eines Verfassungs-Paragrafen verweigern zu müssen; so wird und darf kein gewissenhaftes Ministerium darüber im Zweifel sein, was es zu thun hat. — Wie wenig die „Fortschrittspartei“ geneigt ist, einer besseren Einsicht Raum zu geben, geht aus allen Aeußerungen ihrer Organe über den Artikel der „Prov.-Corr.“ nur zu deutlich hervor, eben so wie sehr wir Recht hatten, wenn wir in No. 77. dieses Bl. der „Pr.-C.“ sagten: „Sie irren sich, sie verrücken den Standpunkt, sie verkenne die eigentlichen Motive der Kammeropposition, der Fortschrittspartei.“ Damit widerlegt sich denn auch von selbst der von der „Danziger Ztg.“ — unter Anführung unserer Worte — und gemachte Vorwurf: wir seien über den ministeriellen Artikel „erbittert“, wenn wir ihm Mangel „an richtiger Erkenntnis der wirklichen Sachlage“ zum Vorwurf machten. Die „Danziger Ztg.“ hebt diesen Mangel — nur von ihrem Standpunkte bei weitem schärfer hervor als wir; freilich mit dem Unterschiede, daß er bei uns aus patriotischen, bei ihr aus fortschrittlichen Motiven hervorging.

### Italien.

Die „Provinzial-Correspondenz“ äußert sich über den neuen, zur Zeit im Vordergrund der politischen Begebenheiten stehenden Vertrag zwischen dem Kaiser Napoleon und dem König Victor Emmanuel von Sardinien (der sich jetzt König von Italien nennt) wie folgt.

„Die „Einheit Italiens“ ist bekanntlich an zwei Punkten nicht durchgesetzt worden: Rom ist unter der Herrschaft des Papstes, Venedig bei dem österreichischen Kaiserstaate verblieben. Unablässig wurde deshalb die Regierung des Königs Victor Emmanuel von der demokratischen Nationalpartei gebrängt, Venedig den Österreichern, das römische Gebiet dem Papst endlich zu entreißen und die

Stadt Rom zur Hauptstadt Italiens zu machen. Die italienische Regierung mußte solchem Drängen widerstehen, weil der Kaiser Napoleon, dessen Schöpfung vor Allem das neue Königreich Italien ist und durch dessen Schutz allein es bestehen kann, einerseits die weltliche Herrschaft des Papstes aufrecht erhalten will und deshalb die französische Besatzung bisher in Rom beließ, andererseits zu einem neuen Angriffe gegen Oesterreich seine Zustimmung nicht ertheilt. So sah sich denn die italienische Demokratie in ihren Bestrebungen auf Rom und Venedig von der Regierung verlassen und verleugnet, und konnte ihre Hoffnungen nur noch darauf setzen, durch eigene revolutionäre Wühlerei in jenen Ländern zum erwünschten Ziel zu kommen. Zwischen der Regierung und der demokratischen Einheitspartei kam es darüber je länger je mehr zu einem tiefen Zerwürfniß.

Seit längerer Zeit schwebten nun Verhandlungen zwischen dem König Victor Emmanuel und dem Kaiser Napoleon, um eine endlich feste Regelung der italienischen Verhältnisse herbeizuführen. Dies ist nun durch den so eben abgeschlossenen Vertrag versucht worden. Durch denselben verpflichtet sich der Kaiser Napoleon, seine Truppen binnen zwei Jahren aus Rom zurückzuziehen, in welcher Zeit eine eigene päpstliche Armee gebildet werden soll. Der König Victor Emmanuel aber verpflichtet sich, die Bildung der päpstlichen Armee zu achten und das päpstliche Gebiet gegen Angriffe von außen zu schützen. Außerdem scheint beschlossen zu sein, zur Hauptstadt Italiens, wozu früher Rom feierlich erklärt war, Florenz zu erheben, und zwar, wie französische Blätter sagen, weil diese Stadt nicht so leicht wie die bisherige Hauptstadt Turin den Angriffen Oesterreichs ausgesetzt ist.

Durch diesen Vertrag wird die italienische Angelegenheit schwerlich zu einem wirklichen Abschluß gebracht sein, da die Sache der nationalen Einheit, für welche die ganze Umwälzung der letzten Jahre stattgefunden, dabei geopfert wird. Schon haben in Turin, wo die beabsichtigte Verlegung der Regierung nach Florenz bitter empfunden wird, ernste Unruhen und ein blutiger Zusammenstoß der Truppen mit den Unruhestiftern stattgefunden. In Folge dessen hat der König einen entschlossenen General an die Spitze der Regierung berufen, welcher die Aufgabe zu haben scheint, der demokratischen Bewegung überhaupt ein Ende zu machen.

Man hat in dem Vertrage eine neue Gefahr für Oesterreich, eine neue Drohung gegen Venetien sehen wollen, — doch gewiß mit Unrecht. Das Streben des Königs von Italien und der Zweck des Vertrages scheint vielmehr gerade dahin zu gehen, daß Victor Emmanuel, da er die Eroberung von Rom und Venetien jetzt nicht durchsetzen kann, auf die Herstellung der wirklichen Einheit Italiens zur Zeit verzichtet, um sich wenigstens in demjenigen Theile von Italien, welcher ihm durch die Revolution und durch die Hilfe des Kaisers Napoleon zugefallen ist, endlich zu befestigen, und zu dem Zweck nöthigen Falls der Nationalpartei, auf welche er sich früher gestützt hatte, entgegenzutreten.

Die „Pr.-C.“ schöpft ihre Nachrichten und Auffassungen ohne Zweifel aus zuverlässigen Quellen; ob sie aber diesmal auch eben so vollständig sind und ob nicht dennoch hinter diesem Vertrage noch andere Absichten und Ziele stecken: darüber dürfte denn doch erst die Zukunft entscheiden.

### Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König hat sich am Mittwoch nach Baden-Baden begeben, um dort zunächst den Geburtstag Seiner erlauchten Gemalin (30.) mit Allerhöchstderselben zu begehen. Der Aufenthalt Sr. Majestät in Baden wird sich etwa bis zum 12. Oktober ausdehnen.

**Elbing.** Die ganze conservative Presse — wir dürfen sagen die ganze — theilt unsere in No. 77. d. Bl. ausgesprochene Ansicht über den dort im Auszuge mitgetheilten neulichen Versöhnungs-Artikel der „Provinzial-Correspondenz.“ Mehrere Zeitungen haben unsere diesfälligen Bemerkungen wörtlich übernommen; andere haben ähnlich lautende, eigene Artikel gebracht. In allen diesen Aeußerungen drückt sich aber die vollste Uebereinstimmung mit unserer Auffassung aus, daß die von der „Pr.-C.“ ausgesprochene Hoffnung: „der glücklich geführte Krieg werde zunächst eine Versöhnung in der Militair-Angelegenheit herbeiführen“, und die weiter hieran geknüpfte Hoffnung: „es werde mit einer Verständigung über die Heeres-Reorganisation nicht nur der unregelmäßige Zustand des Staats-Haushalts, sondern auch des Verfassungslebens gehoben werden“, — durchaus irrige seien, weil für die Fortschrittspartei die Heeres-Reorganisation eben nur das Mittel zum Zweck, nicht der Zweck selbst gewesen, v. (S.: „E. A.“ No. 77.) Die letzte Donnerstags-Nummer der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ sogar schließt sich vollständig diesem Urtheil an, indem sie am Schlusse ihres diesfälligen, die feindseligen Auslassungen der „Berliner Reform“ gegen die „Pr.-C.“ beleuchtenden Artikels wörtlich sagt: „Jedenfalls erhalten wir eine neue Bestätigung unserer oft ausgesprochenen Ansicht, daß die Armee-Reorganisation der Fortschrittspartei für ihre Agitationen niemals der Zweck, sondern stets nur der Vorwand war.“

In der That geht die „Berl. Reform“ in ihrer Offenheit so weit, den Artikel der „Pr.-C.“ zu verhöhnen und die versöhnlichen Aeußerungen desselben mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen; wogegen die von dem Berliner Central-Preß-Bureau der Fortschrittspartei verfertigten Blätter (z. B. die „Danz. Ztg.“) denselben als ein Einlenken, ja ein Hinübertreten der Staatsregierung zu den Ansichten und Urtheilen der fortschrittlichen Abgeordneten-Majorität darzustellen suchen, indem sie dafür die Aeußerung der „Pr.-C.“ anführen, „daß über das Recht des Landtages in der Ausgaben-Bewilligung in Wirklichkeit kein Streit besteht.“ In der That aber hat über dieses Recht an sich ein Streit wirklich niemals bestanden — das beweisen alle Erklärungen der Staatsregierung ohne Ausnahme —, und nur der Trotz



Der Ministerpräsident v. Bismarck ist, nachdem die Krankheit seiner Gemalin sich zur Besserung gewendet, aus Pommern zurückgekehrt und wird Sr. Majestät dem Könige nach Baden folgen.

Die Preussische Handelspolitik hat einen neuen großen Sieg errungen: Die Staaten, welche bisher den Wiederbeitritt zum Zollverein verweigert hatten, sind bereits insgesammt (zuletzt auch Bayern und Württemberg) zu demselben, wie er auf der Grundlage des Handelsvertrages mit Frankreich rekonstituiert worden, zurückgekehrt. Die gegenwärtig in Prag stattfindenden vorläufigen Berathungen zwischen einem Preussischen und einem östreichischen Commissarius scheinen dahin zu führen, daß, wenn auch bei den von Oestreich seither festgehaltenen Grundsätzen der Handelspolitik eine wirkliche Zolleinigung noch in eine ungewisse Zukunft gestellt bleiben muß, doch mannigfache sehr erhebliche Erleichterungen des gegenseitigen Verkehrs zwischen Oestreich und dem Zollverein schon in nahe Aussicht genommen werden können. Auch hierin wird sich zeigen, daß die freundschaftlichen und loyalen Beziehungen zwischen Preußen und Oestreich dazu beitragen, die beiderseitige naturgemäße Stellung in Deutschland zu klären und zu erleichtern. Wenn nun die Handelspolitik Preußens auf ihren nothwendigen und unerläßlichen Grundlagen von Neuem bestätigt und gesichert ist, kann unsere Regierung um so unbefangener dazu mitwirken, die bundesfreundlichen Beziehungen zu Oestreich auch in dieser Richtung möglichst fruchtbringend zu gestalten. Das Preussische Volk (die Preuss. Fortschrittspartei freilich kaum) aber wird hoffentlich der Regierung Dank wissen, welche das wichtige Werk der Wiederaufrichtung des Zollvereins mit solcher Energie und Umsicht glücklich durchgeführt hat.

Berlin, 29. September. Man behauptet mit wachsender Bestimmtheit, daß in Baden eine Zusammenkunft unseres Königs mit den beiden Kaisern von Rußland und von Frankreich stattfinden werde.

Die Börse am 29. war noch matter und flauer als in den letzten Tagen, die Course gingen weiter zurück, das Geschäft war überaus beschränkt. Staatsschuldcheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Friedensverhandlungen (sagt die „Pr.-C.“) haben auch in der letzten Zeit nur langsame Fortschritte gemacht. Die Schuld der Verzögerung fällt lediglich den Dänen zur Last. Die preussische und die östreichische Regierung sehen sich hiernach genöthigt, alle Mittel anzuwenden, welche Dänemark zu einer Beschleunigung des Friedenswerkes veranlassen können, und namentlich die große Milde, welche sie bisher Dänemark gegenüber in der Handhabung der Waffenstillstandsbedingungen geübt und welche die dänischen Behörden theilweise nur zu Uebergriffen gemißbraucht haben, einer strengeren Praxis weichen zu lassen. Bereits hat der Militär-Gouverneur von Jütland einige Maßregeln getroffen, welche dazu bestimmt scheinen, in Jütland und in ganz Dänemark das allzu rasch geschwundene Bewußtsein einer feindlichen Occupation wieder aufzufrischen. Hoffentlich werden die gethanen Schritte ausreichen, und die Sieger nicht genöthigt werden, Behufs baldiger Erreichung eines wirklichen Friedens noch ernstere Gebrauch von den Bestimmungen des Waffenstillstandes zu machen. Die „N. A. Z.“ fügt hinzu, man werde einem ferneren Widerstande der bekannten dänischen Zähigkeit gegen den definitiven Abschluß des Friedens zu begegnen wissen, und berichtet, daß die Herstellung fortifikatorischer Werke auf Aßen in Angriff genommen wird und daß der Commandirende in Jütland auch dort ernste Maßregeln gegen die Versuche dänischer Uebergriffe trifft. Ein Frl. Tel. aus Wien berichtet, daß die Kriegsministerien der Conferenzmächte die Vorschläge des Grenzbestimmungs-Ausschusses genehmigt haben.

Prinz Friedrich Carl (an dem, wie die „N. A. Z.“ bemerkt, das Land zunächst einen besseren Fort haben wird, wie an dem „Angestammten“) wird mit nächstem auch nach Schleswig zurückkehren und einen längeren Aufenthalt dort nehmen. Ein Theil der Preussischen Flotte wird im Hafen von Flensburg überwintern.

Die Augustenburger Blätter erzählen, der „Herzog“ werde demnächst zwei Bevollmächtigte nach Berlin senden, um wegen des künftigen Verhältnisses der Herzogthümer zu Preußen zu unterhandeln. Der „Herzog“ Friedrich ist aber noch lange nicht Herzog und seine Vollmacht gilt

folglich nichts, seine Bevollmächtigten eben so wenig. Bitten könnten sie allenfalls in Berlin, aber zu unterhandeln haben sie nichts.

**Oestreich.** Die „Gen.-Corr.“ erklärt die Behauptung, der Kaiser Napoleon habe der öst. R. Regierung angeboten, an den Verhandlungen über das Schicksal Roms Theil zu nehmen, als vollständig unbegründet. Daß man hier wegen der Convention stark beunruhigt ist, versteht sich von selbst. — Das revolutionaire Venetianische Central-Comité, dessen Subvention die piemontesische Regierung vor einigen Tagen um jährliche 80,000 Francs vermehrte, hat aus Anlaß der Convention mit Frankreich wegen der Räumung Roms eine neue Proclamation an die Venetianer erlassen, worin es denselben abermals ihre „bevorstehende“ Befreiung anzeigt. Nach der Behauptung des Comitatos wurde zwischen Italien und Frankreich ein Offensiv- und Defensiv-Allianzvertrag abgeschlossen, worin sich Napoleon verpflichtet, Italien materielle Hülfe zur Eroberung Venetiens zu leisten, und das Comitato sagt: die Zeit sei auf das Frühjahr 1865 bestimmt. — Die „D. G. Z.“ erzählt, daß alle Gerüchte über die Bemühungen Lord Clarendons nur Combinationen seien. Derselbe sei bisher mit keinerlei Anträgen hervorgetreten, wenngleich er hier wichtige politische Zwecke verfolge.

**Frankreich.** Paris, 29. September, Abends. (Tel. Dep.) Es wird formell dementirt, daß Oestreich und Spanien gegen die Convention Verwahrung eingelegt hätten.

**Italien.** Unsere Auffassung in Betreff der französisch-italienischen Convention („Elb. Anz.“ No. 78.), daß nämlich die Idee derselben keine andere sei, als das Zurückgehen des Kaisers Napoleon auf seinen ursprünglichen Plan: Italien zu einem Staatenbunde mit dem Papst als Ehren-Oberhaupt an dessen Spitze zu gestalten, — zeigt sich heute schon ebenmäßig in mehreren Organen der Presse. Der Pariser „Const.“ vom 28. sagt, die Convention habe keine Hintergedanken, sie sichere dem Papst seine Macht und Unabhängigkeit; Frankreich würde Rom nicht verlassen, ohne dem Papste Garantien gegen Gefahren von Außen und Mittel zur Wahrung seiner Sicherheit im Innern gegeben zu haben. Die „N. A. Z.“ glaubt in der Convention nur die Etappe für die Wiederaufrichtung eines selbstständigen Reiches in Süd-Italien zu sehen; die Zeit werde lehren, daß sie Recht habe.

In Neapel will man von der Convention nichts wissen und hält dagegen Meetings. Die Turiner Communalbehörde hat an die Regierung eine Vorstellung gerichtet gegen die Verlegung der Hauptstadt, außer nach Rom. Rom sei versprochen, für Rom wolle man sich opfern, von Florenz aber nichts wissen. — Die Eröffnung des Parlaments ist bis zum 24. October hinausgeschoben. — Genuefer Bl. sehen in der Convention das baldige Vorgehen gegen Oestreich.

**Dänemark.** (Tel. Dep.) Am 28. hat die Verlobung der Prinzess Dagmar mit dem Großfürsten Nicolaus, Thronfolger von Rußland, stattgefunden.

### Verschiedenes.

Die Geld- und Handels-Krisis scheint weiter vorzuschreiten. Die Fallissements häufen sich in's Enorme und nehmen auch die großartigsten Dimensionen an. In Prag fiel in diesen Tagen das Haus des Reichsraths Brodski mit 1½, in Leeds die Bank-Compagnie mit fünfzehnhundert Millionen. Kleinere Bankerotte zu einigen Hunderttausenden werden an den Hauptbörsen kaum mehr erwähnt.

Sachverständige Mitglieder eines hier (schreibt man aus Berlin) bestehenden Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen werden ferner mit Vorschlägen zur Aenderung der jetzt bestehenden, 1855 eingeführten Concursordnung hervortreten, da sich in der Praxis doch mannigfache Schwierigkeiten ergeben haben (noch Schwierigkeiten! O!), wogegen sich im Allgemeinen das Verfahren sehr gut bewähren soll.

Neun Leitartikel hat die „Volkszeitung“ unter dem Titel „Ein Stück wahrer“ (von Rechts wegen hätte sie schreiben müssen „gelogener“) „Geschichte“ zusammengeschmiedet, lediglich zu dem Zweck, der Preuss. Regierung nicht nur jedes Verdienst in der Schleswig-Holstein'schen Angelegenheit abzuspochen, sondern diese Preussische Regierung als eifrige Gegnerin derselben Preussischen Politik, so wie der Erfolge derselben zu verschwärzen und in jeder Weise zu verunglimpfen. Wer zu grob lügt, widerlegt sich damit selbst, und so hat kein Regierungsorgan es der Mühe werth gehalten, von diesen Sndeleien einmal Notiz zu nehmen, geschweige sie zu widerlegen. Das aber ist die angemessenste Kritik dafür, denn sie sind in der That unter aller Kritik.

Der „höhere Blödsinn“ zieht sich von der Bühne immer mehr in die Tagespresse. Wenn

in der Post der Bitter Michel seinen Brief mit der Adresse „An meinen Bruder in Deutschland“ auf die Post giebt, so lacht alle Welt über diese Dummheit. Wenn aber die „Danziger Btg.“ (No. 2634.) wörtlich schreibt: „Preußen konnte damals (unter der neuen Aera) so sehr auf die Bundesgenossenschaft des deutschen Volkes . . . rechnen, daß es sich um das Widerstreben der . . . deutschen Regierungen gar nicht zu bekümmern brauchte“, so zieht der geistreiche Leser der geistreichen „Danziger Btg.“ über die „An das deutsche Volk“ adressirte diplomatische Depesche (obgleich er weiß, daß der Briefträger dergleichen immer mit dem Vermerk „Adressat nicht zu ermitteln“ zurückbringt) ein ganz ernsthaftes Gesicht, und merkt den „höheren Blödsinn“ nicht einmal, weil er in Zeitungsredensarten eingewickelt ist, — und das ist eben der Humor an der Sache.

Die in No. 78. d. Bl. aus Berlin mitgetheilte schreckliche Begebenheit bestätigt sich vollständig. Nur soll es nicht begründet sein, daß der Brant bei der Hochzeitstafel ein Brief zugegangen sei. Man vermuthet daher, da jeder äußere Anlaß fehlt, daß der Bräutigam, als er sich mitten in der Fröhlichkeit den Hals durchschnitt, von plötzlichem Wahnsinn befallen worden sei. Er lebt übrigens und soll die Wunde auch nicht lebensgefährlich sein.

Der in dem Londoner Prozeß des Mordes an Mr. Briggs angeklagte deutsche Schneider Franz Müller ist, wie sich mehr und mehr aus den Verhandlungen herausstellen scheint, an der That ganz unschuldig. Dagegen taucht der Verdacht auf, daß der Cabman (Droschkentritscher) Matthews, welcher den Müller des Verbrechens bezüchtigte, selbst der Thäter sein dürfte.

In Mülheim a. d. Ruhr hat sich am 25. September auch ein Eisenbahn-Mord, ein Seitenstück zu dem Londoner, zugetragen. Ein Handelsmann von dort versetzte am genannten Tage im Eisenbahn-Coupee während der Fahrt von Essen dahin einem Mitreisenden einen Messerstich hinter das Ohr und versuchte darauf durch das Fenster des Coupes zu entspringen. Er wurde jedoch am Bahnhof der Polizei übergeben.

Eine Nichte Garibaldi's, die sich eben so nennt, wird im Laufe dieser Saison in London im Krystallpalast als Sängerin auftreten; einen besseren Empfehlungsbrief als ihren Namen bedarf sie wohl bei den Herren Engländern nicht.

Heidelberg, 17. Septbr. 1864. Ueber die Morgenthau'sche Fichtennadel-Cigarre ist schon so viel geschrieben worden, daß es fast sonderbar klingt, noch Etwas zu sagen, und doch erlaubt auch Ihr Correspondent sich einige Bemerkungen. Die Cigarre hat sich vorzüglich bewährt, und das Auffallendste dabei ist, daß nicht nur Patienten sie rauchen, sondern daß auch Gesunde einen solchen Gefallen daran finden, daß, wie wir hören, die Bestellungen bei dem Erfinder massenhaft eingehen. — Der einzige Fehler dieser neuen Erfindung war bis jetzt der hohe Preis. — Ich erfahre aber, daß Morgenthau in Folge des Anlaufes eines großen Gutes im Schwarzwalde, umgeben mit Fichtenzwäldungen, woselbst er die Fichtennadel-Präparate bereiten läßt, im Stande ist, die Cigarren zu einem Preise zu liefern (8 preuss. Pfennige das Stück), daß auch die leidende ärmere Klasse sich den Genuß derselben verschaffen kann, und das wird ihr wohl erst den rechten Weg bahnen. — Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß unser Herr Geheimrath Dr. Helius bei der Erfindung ein großes Verdienst hat, indem er den Erfinder mit Rath und That unterstützte und Jedem nicht völlig Gesunden diese Cigarre auf's Wärmste empfiehlt. — Zu den vielen Patenten, die Morgenthau neuerdings erhalten, zählt man nicht nur Braunschweig, Nassau, Meiningen, Gotha etc. etc., sondern auch dasjenige der Königl. Bayerischen Regierung, und dies drückt der Erfindung vollständig den Stempel der Gütetheit auf, da es bekannt ist, wie vorsichtig diese Regierung bei Ertheilung von Patenten verfährt!

Wenn wir hören, daß Menschen, welche Jahre lang das Rauchen lassen mußten, indem ein aufgeregter Puls, Uebelkeiten und Appetitlosigkeit die stete Folge des Rauchens war, diese Morgenthau'sche Cigarre ohne jede Beschwerde in großen Quantitäten rauchen, so ist jeder Beweis eines Ragens überflüssig. Unsere Bemerkungen sollen auch keineswegs dazu dienen, diese neue Erfindung anzupreisen, sondern nur der Wahrheit die Ehre zu geben.



## Ein Herzog.

Ha, seht doch, welch' herrliche Dinge  
Vollbringt dieser Mann der That,  
Der kämpft mit dem Messer ohn' Klinge,  
Das keine Schaafe hat!  
So wird auch als Kronen-Erkürer  
Erobern er jetzt seinen Staat,  
Mit seiner Armee ohne Führer,  
Die keine Soldaten hat! (B. M. = J.)

**Elbing.** In der Angelegenheit wegen Umtausches des Bauhofes ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung noch kein Beschluß gefaßt.

Am morgenden Sonntage feiert ein würdiges Ehepaar unserer Stadt, der Seilermeister Herr Salomon Wieler und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Schwarz, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die feierliche Einsegnung wird dem Vernehmen nach Mittags 1 Uhr in der Sct. Nicolai-Pfarrkirche stattfinden. Herr Wieler ist ein Mitkämpfer der Befreiungskriege 1813/15, und noch heute ein treuer Patriot wie damals vor einem halben Jahrhundert.

An Stelle des verstorbenen Steinke ist der invalide Trompeter Eduard Kohn aus Danzig zum Magistrats-Executor ernannt worden.

In der Versammlung der hiesigen Schneidermeister am vorgestrigen Donnerstage ist von den Anwesenden beschloffen worden: an die städtischen Behörden eine Petition um Einführung eines Orts-Statuts nach Anleitung der Gewerbe-Ordnung und um strenge Handhabung der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung zu richten.

Wie die „Westpr. Ztg.“ mittheilt, werden von der Danziger städtischen Gas-Anstalt bedeutende Quantitäten Coaks gegenwärtig nach Elbing verladen.

Am Dienstag, den 27. v. M. Morgens, ist der Kahn des Schiffers Grünau aus Schöneberg, welcher 20 Last Kohlen von Danzig hierher geladen hatte, beim Durchfahren durch die Schleuse zu Rothbude derart verunglückt, daß das Steuer des Schiffes auf einem der Unterthore anhaftete und, beim Ablassen des Wassers der Schleuse, nebst dem Spiegel vom Gefäß abriß. Die Versuche zur Hebung des Kahnes mißlangen und ist dabei die lebensgefährliche Verletzung eines Arbeiters zu beklagen. Am Mittwoch sind die Kohlen aus dem Gefäß vermittelst der Winden herausgeholt und das Leckere aus der Schleuse herausgebracht worden. In Folge dieses Vorfalls ist eine bedeutende Störung in der Schifffahrt entstanden, indem gerade jetzt, da die Schleuse heute am 1. Oktober einer Reparatur wegen geschlossen werden soll, eine große Anzahl von Schiffen zum Passiren der Schleusen sich angesammelt hat. Mehrere Schiffer haben, zur Vermeidung eines längeren Zeitverlustes, die Umladung ihrer Frachtgüter bemerksamen lassen.

Die Wege der Zeitungsartikel sind oft wunderbar. Die No. 73. der „Elbinger Anzeigen“ vom 10. September c. brachte eine Lokalnotiz über ein am 8. ej. hier verkauftes ausgerangirtes Ulanenpferd, den Veteran „Pollux.“ Diese Notiz ging alsbald in mehrere Blätter der Provinz über. Aus einem derselben, die es lieben, unsere Artikel ohne Quellenangabe nachzudrucken, entnahm unter anderen Berliner Blättern auch die „Kreuzzeitung“ die „Pollux“-Notiz, und nun nach 2—3 Wochen taucht derselbe Artikel, mit „Berlin“ bezeichnet, wieder in nahegelegenen Blättern dieser Provinz auf, und zwar Blättern, von denen wir wissen, daß unsere „Elbinger Anzeigen“ ihnen regelmäßig zugehen. Es ist dies übrigens nur ein Kuriosum, und ein abermaliger Beweis, mit welcher Unachtsamkeit manche Blätter redigirt werden. Denn daß wir unsere Original-Artikel als „gute Preise“ ohne Quellenangabe in einer Menge anderer Blätter wiederfinden, geschieht seit vielen Jahren so oft, daß wir es längst aufgegeben haben, darüber weiter ein Wort zu verlieren, geschweige den betreffenden Blättern die Regeln der literarischen Schidlichkeit in Erinnerung zu bringen, was bei den meisten auch wohl vergeblich sein würde. Man schmähete unsere „Elbinger Anzeigen“, und man druckt sie nach: — das bringt der Fortschritt einmal so mit sich.

(Eingefendet.)

Der Artikel der „Prov.-Corresp.“ unter der Ueberschrift: „Der Krieg und der innere Frieden“ ist in No. 77. d. Bl. treffend beleuchtet worden; indeß dürften noch einige Bemerkungen nicht überflüssig sein. Man scheint leider auf das unglück-

liche Manöver unter dem Ministerium Schwerin wieder zurückkommen zu wollen, nämlich durch eine caplatio benevolentiae die Demokraten nachgiebig zu machen. Steht denn die Regierung auch jetzt noch auf so schwachen Füßen, daß sie ihren inneren Feinden, die sie doch als unverbesserlich längst erkannt haben sollte, demüthig die Hand zur Versöhnung bieten müßte, die Jene schon so oft in brutalster Weise zurückgestoßen haben? Hat man die äußeren Feinde nur durch einen blutigen Krieg beslegen können, so möge man sich doch nicht mit der Hoffnung schmeicheln, daß die inneren Feinde ohne Kampf die Waffen strecken werden. Ist es nicht schon deutlich erkennbar, daß der äußere Sieg ihre Galle nur noch bitterer gemacht und ihren Oppositionsgeist noch mehr gereizt hat? Es wäre zu bedauern, wenn die Energie, welche sich nach Außen so trefflich bewährt hat, im Innern vermisst würde. Das Unternehmen gegen den äußeren Feind war nicht ohne Bedenken, da es zu weiteren Verwickelungen führen konnte; dagegen wäre es eine ganz unbegründete Besorgniß, wenn die Regierung bei voller Anwendung der Macht, die ihr jetzt zu Gebote steht, einen irgend gefährlichen Widerstand fürchtete. Gefahr ist nur dann vorhanden, wenn diese feigen Feinde merken, daß man sie mit zarter Schonung behandeln will. Wenn hier überhaupt von Gefahr die Rede sein kann, so liegt sie jetzt weniger in der Opposition des Abgeordnetenhauses, als in den demokratischen Stadtbehörden, die einen direkten verderblichen Einfluß auf die Bürgerschaften schon so lange ziemlich ungehindert geübt haben. Hier wäre wohl am meisten ein energisches Vorgehen geboten.

Dr. F.

## Kalender.

Unter der Masse der uns vorliegenden Kalender ist auch diesmal der „Trowitz'sche Volks-Kalender“ ganz besonders zu empfehlen. Für einen billigen Preis in sauberer Ausstattung und mit hübschen Stahlstichen geziert hergestellt, findet man nicht nur das Kalendariſche in seltener Vollständigkeit, sondern es ist auch der unterhaltende und belehrende Theil des Buches als werthvoll zu bezeichnen. — Den in neuerer Zeit zum Bedürfnis gewordenen Notiz-Kalendern für einzelne Stände reiht sich der „Trowitz'sche Landwirthschaftliche Notiz-Kalender“ durch Handlichkeit, Eleganz und zahlreiche sehr praktische Hülfs-Tabellen höchst vorthellhaft an.

## Fahrplan für Elbing

### Richtung Berlin-Königsberg.

|                 |                        |                            |
|-----------------|------------------------|----------------------------|
| Courierzug I.   | Abfahrt 10 Uhr 42 Min. | Vormittags.                |
| Elbzug III.     | 12                     | Nachts.                    |
| Persoenenzug V. | 3                      | Nachmitt.                  |
| Güterzug VII.   | Ankunft 10             | Vormittags (von Dirschau.) |
| Lokalzug IX.    | Abfahrt 6              | Morgens.                   |

### Richtung Königsberg-Berlin.

|                  |                       |           |
|------------------|-----------------------|-----------|
| Courierzug II.   | Abfahrt 6 Uhr 18 Min. | Nachmitt. |
| Elbzug IV.       | 5                     | Morgens.  |
| Persoenenzug VI. | 1                     | Nachmitt. |
| Güterzug VIII.   | 4                     | Nachmitt. |
| Lokalzug X.      | Ankunft 11            | Nachts.   |

Die Lokalzüge IX. und X. fahren nur zwischen Elbing und Königsberg.  
Die Güterzüge VII. und VIII. befördern Personen nur zwischen Dirschau und Elbing.

## Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag, den 3. Oktbr., Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

## Entbindungs-Anzeige.

Mittwoch den 28. d. Mts. um 11½ Uhr Vormittags wurde meine liebe Frau Antonie, geb. Grube, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

E. Moritz Nesselmann.

## Patriotischer Verein!

Sonntag den 9. October d. Js.,

Nachmittags 4 Uhr:

## Versammlung

im Saale der „Bundeshalle“ hiersebst,

Königsbergerstraße No. 14.

Elbing, den 28. September 1864.

Der Vorstand.

## Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 6. Oktober,

Abends präcise 8 Uhr:

im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

## Tagesordnung:

Vortrag von einem Ehrenmitgliede: Ueber Elbing's Vorzeit.

(Zu dieser Versammlung haben auch die Mitglieder des Gesellenbundes, so wie Nichtmitglieder der Ortsverbrüderung freien Zutritt.)  
Elbing, den 30. September 1864.

Der Vorstand.

## Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 2. October, Nachmittags 6 Uhr:

### Ordentliche Versammlung.

1) Einziehung des monatlichen Beitrages.

2) In Betreff der Bibliothek.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Diejenigen Mitglieder, welche an dem Stiftungsfeste Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis Montag, den 3. October cr., Abends 8 Uhr, bei dem Vorsitzenden zu melden, ebendasselbst werden auch die Anmeldungen der einzuführenden Damen bis zum 6. d. M., Abends 7 Uhr, entgegengenommen.

Der Vorstand.

## Gewerbe-Verein.

Montag, den 3. Oktober:

### Außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechnungslegung. 3) Wahl des Vorstandes.

## Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 2. Oktober. Eröffnung der Saison: Prolog, verfaßt von A. Klein, gespr. von Fr. Wasserburg. Hierauf: Die Karlschüler, Lustspiel in 5 Akten v. Laube.

Das Theaterbureau befindet sich: Kurze Hinterstr. No. 5., geöffnet von 9 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 4 Uhr Nachm.

Das Abonnement wird Mittwoch den 5. Oktober geschlossen.

Julius Radike.

## Weingrundforst.

Sonntag, den 2. October c.:

## Großes Extra-Concert,

vom Musikchor des Distr. Ulanen-Reg. No. 8., unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Haberland.

Entrée à Person 2½ Sgr. Kinder, zur Familie gehörend, frei.

Anfang präcise 3 Uhr. Meissner.

## Formulare

### zu Lehr-Kontrakten

sind in der Bernich'schen Buchdruckerei zu haben.

Formulare zu Wittwen-Pensions-Quittungen (A. und B.) sind zu haben in der Bernich'schen Buchdruckerei.

## Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende!

### Certificat.

An die Familie des verland Dr. Doecks zu Barnstorf (Hannover).

Mit innigstem Dank gegen Gott, und unter herzlichster Anerkennung der ausgezeichneten Wirksamkeit Ihres Heilmittels, theile ich Ihnen ergebenst mit, daß meine Frau, menschlichen Erachtens, gegenwärtig vollständig genesen ist. Gegen ihr langwieriges Leiden, welches sich durch Drücken und Schmerzen im Rücken und im Magen, Verstopfung, Uebelkeit und Brechreiz fund gab, hat sich die Dr. Doecks'sche Curmethode in wahrhaft wunderbarer Weise erwiesen; nicht allein, daß die Verdauung ganz wieder hergestellt ist, sondern sie vermag nunmehr Speisen aller Art zu vertragen, selbst solche, welche für sie als junges Mädchen, vor 18 bis 20 Jahren, total unverdaulich waren. — Gott wolle recht viele an ähnlichen Uebeln Leidende auf Ihr Heilmittel verweisen, damit dasselbe in immer weiteren Kreisen bekannt werde und seinen alten Ruf mit den besten Erfolgen bewähre.

Plöbly b. Magdeburg, 11. Septbr. 1864.

Dr. Krüger, Pfarrer.

Eine Brochüre über die Dr. Doecks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.



Von meinem wohlassortirten

## Wein-Lager

empfehle ich Rothweine, Rheinweine, Portweine, Süßweine, Rum, Arac und Cognac in bekannter Güte zu den allerbilligsten Preisen.

**Ferd. Freundstück.**

Hierdurch erlaube mir meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich im Laufe der ersten Hälfte October im Hause

Alter Markt No. 19.

ein Tuch-, Manufactur- und Mode-  
Waaren-Geschäft  
errichte.  
**Albert Büttner.**

Alter Markt No. 19.

Weißwaaren, Stidereien, Gardinen, leinene  
Taschentücher und Confections-Lager  
von **Louis Blumenthal**  
aus Berlin.

Auf besonderen Wunsch vieler hiesigen Damen habe ich mich wiederum entschlossen, wie bereits vor Pfingsten, hierorts eine Commandite zu eröffnen.

Da ich, wie bekannt,

### Das größte En gros-

und Detail-Geschäft in Berlin besitze, so bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen und in größter und schönster Auswahl zu verkaufen, und ersuche ein geehrtes Publikum diesem meinem Unternehmen geneigtest Wohlwollen zu schenken.

Ich empfehle sämtliche Weißwaaren, wie:

Tüll's, Spitzen, Ranten, Einsätze, Blondengrund,  
Mull's von der Elle und abgepaßte Kleider,  
Tartan in allen Farben, 1 $\frac{1}{2}$  breit,  
Rein leinene englische Taschentücher,  
Echt wollenen Moirée, dito Röcke,  
Seidene Cravattes und Manschetten in allen Farben und  
Gattungen.

Stidereien in der größten Auswahl,  
und zwar: Kragen, Kragen und Manschetten, Cravatten,  
gestickte Taschentücher in Mull, Batist und Tüll.

### Confectionen

wie noch nie dagewesen, gänzlich neue Sachen, bestehend in:

Ethybet, Mull- und Taft-Blousen.  
Taft-Scherpen und Schürzen.  
Reß-Hauben, Fichus, Marmelade.  
Reß, Reßrüschen und Rosetten etc.

Besonders aufmerksam mache auf mein bedeutendes

### Gardinen-Lager,

$\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$  breit, wirklich echt schweizer Fabrikat, in Mull, Gaze,  
Filisch und Sieb.

**Louis Blumenthal**

aus Berlin.

Alter Markt No. 19.

Wiederverkäufer und Putzmacherinnen

erhalten bei den billigsten Preisen angemessenen Rabatt.

## Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden

empfehlen wir unser Lager von, seit 10 Jahren bewährten, echt Lairig'schen  
Waldwoll-Fabrikaten und Präparaten. J. H. Schultz & Co., Lange Hinterstraße 13.

## Milchvieh - Offerte.

Gegen Mitte October d. J. treffe ich mit zwei Transporten

**Oldenburger Milchvieh (Original)**

auf feste Bestellungen in Königsberg und Elbing ein; die Herren Gutsbesitzer, die mit diesen Transporten noch Vieh zu beziehen wünschen, bitte ich die Aufträge gefälligst recht baldigst aufgeben zu wollen.

Oldenburg, 20. September 1864.

(Großherzogthum)

Landwirth **H. Detmers.**

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Unsere aus 34 der vorzüglich-  
sten wissenschaftlichen und  
belletristischen Blättern bestehenden

### Journallesezikkel

erlauben wir uns zur geneigten Be-  
achtung zu empfehlen. Abonnements  
5, 7 $\frac{1}{2}$  und 10 Sgr. monatlich, je nach  
Anzahl der Hefte.

**Neumann-Hartmann'sche  
Buchhandlung.**

**Größte Auswahl!!**

**Billigste Preise!!**

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und  
Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-  
Tabacken, englischen, französischen und ameri-  
kanischen Gummischuhen; Hamburger Spazier-  
Stöcken; Meerchaum-Cig-Spitzen und Pfeifen,  
Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-  
Gegenständen; feinen Offenbacher Feder-Waaren;  
Kämme, Bürsten und Spiegel; guten Nacht-  
lichten; Parfümerien von Creu & Nuglisch;  
echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem  
Mittel und Vorhoof-Geeft, den Haarwuchs  
außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-  
Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare,  
Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder  
schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommerprossen,  
Fieberflecke etc. etc., Hühneraugen-Pflaster und  
Ruthenium, um die Hühneraugen radical und  
schmerzlos zu vertreiben, Iodion und Dentifrice  
universel gegen acuten und rheumatischen Zahn-  
schmerz, Gullrich'schem Universal-Reinigungs-  
salz, Chocoladen etc.; Schnupftabacks - Dosen,  
Ampeln, Feuerzeugen und sämtlichen Galan-  
terie- und Kurzwaaren.

Borzüglich schöne

**Drontheimer Feththeeringe**  
empfang **Wilhelm Korn.**

**Zur Saat: Da**  
Schönen hellen, vollkörnigen,  
auswuchsfreien **Weizen**  
und  **Roggen** letzter Ernte  
empfiehlt **H. Harms,**

im „Dampfschiff.“

Flügel und Pianino's  
empfiehlt die  
Pianosorte-Handlung  
von F. Weber.

**Das Photographische Atelier**  
von **E. Bobrik**, Neust. Wallstraße 16,  
wird dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Standgefäße für Apotheker, Thür-  
schilder, Kastenschilder, Klingelgriffe  
etc., überhaupt alle **Schriftarbeiten auf**  
**Glas und Porzellan**, werden sauber und  
correct gefertigt und Aufträge prompt ausge-  
führt in meinem neu eingerichteten Atelier.

Das Magazin für pharmaceutische  
Geräthschaften in Danzig.

**Hugo Scheller.**

### Für Kranke,

welche an Lungen-, Hals- und Unter-  
leibsbübeln, geschlechtlichen Störungen,  
Hautauschlägen, Scropheln u. a. lang-  
wierigen Krankheiten leiden, werde ich  
**Mittwoch den 5. und Donner-**  
**stag den 6. October in Elbing**  
(Königl. Hof) von 9—1 und 2—5  
Uhr zu sprechen sein. — Armen unent-  
geltliche Hülfe.

**Dr. Loewenstein,**  
homöopathischer Arzt  
aus Schwes.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage



## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Die Stadt-Bibliothek ist von jetzt ab  
**Dienstags und Freitags**  
wieder geöffnet.

Elbing, den 29. September 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am 4. October c, Vormittags  
**10 Uhr** sollen im hiesigen Gerichtsgebäude,  
Zimmer No. 4.

85 Stück unverarbeiteter Westen im Werthe  
von 7½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Stück,  
und Schlipse  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-  
kauft werden.

Elbing, den 27. September 1864.

Der gerichtliche Auktions-

Commissarius.

W e n d t.

### Bekanntmachung.

Die Pächter des Pfarlandes werden an  
die Entrichtung der zweiten Pachtate, welche  
vor der Erndte, spätestens aber bis Michaelis  
erfolgen soll, hiemit erinnert.

Elbing, den 30. September 1864.

Das Kirchen-Kollegium Sct. Nicolai.

## Stearin-Lichte,

das feinste und anständigste Licht, das darin  
erzittirt, empfiehlt A. Teuchert.

Rechtes **Eau de Cologne** wie  
das Lager Treu & Muglich'er ächter  
**Parfümerien** und **Seifen**; wie **Käm-  
me**, **Bürsten** und andere **Toiletten-Ge-  
genstände** empfiehlt in guter Auswahl.  
Eben so mein Lager in **Taschenmesser**  
und **Scheeren** verschiedenster Art.

A. Teuchert.

## Lederschürzen

für Knaben und Mädchen erhielt

A. Teuchert.

Nebst dem vollständigen Papiergeschäft find  
**Conto- u. Geschäfts-Bücher**  
zu gewöhnlichem Bedürfnisse in Auswahl vor-  
rätzig, zu außergewöhnlichen Zwecken empfehle  
ich mich zum schnellen Anfertigen aller ver-  
schiedensten Eintratten und Bücher.

## Copirpressen

und deren  
**Bücher** wie sämtliche zum Copiren nö-  
thige Materialien.

**Stempelpressen** und **Stempelfasten**  
nebst dazu gehörigen Farben.

Das Stempeln aller Art **Papie-  
re**, **Bisitenkarten** u. dergl. liefere ich  
äußerst schnell und billig. **Briefpapiere**  
mit Damen-Namen halte ich stets vorrätzig,  
wie einfache **Petschaften** mit 2 Buchstaben.

## Photographien

wie dazu passende Rahmen und **Album**  
empfiehlt in schönster Auswahl, wie mich zum  
Einrahmen von Bildern aller Art.

A. Teuchert.

Bestes **Rectificirtes Petroleum**  
sowie die Präparate der Waldwoll-Fabrik  
Humboldt's-Au:

**Waldwoll-Extract,**

**Waldwoll-Oel,**

**Waldwoll-Seife,**

vorzüglich wirksam gegen rheumatische Leiden,  
empfiehlt die Apotheke Fischerstraße 45.

E. Schmidt.

## Frische Ihlen-Seringe

empfiehlt billigt

Abr. Rahn,

Wasserstraße No. 54.

## Petroleum,

bester Qualität, empfiehlt

J. E. Jokel,

Wasserstraße No. 63.



Neue Arbeitswagen, 30-100 Sch. trag.  
stehen zum Verkauf in der Schmiede  
Königsbergerstraße 8. A. Quintern.

## Ed. Krause,

Schirmfabrikant, Wasserstraße No. 50.,

empfiehlt das größte Lager

## Regenschirme:

Seidene Schirme von 2, 2½ bis 3 Thlr.

Ganz schwere seidene von 3½, 4 bis 8 Thlr.

Alpaca-Schirme von 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 12½ Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Baumwollene Regenschirme von 17½, 22½, 25 Sgr., 1 bis 2 Thlr.

Reparaturen und neue Bezüge werden sehr billig, schnell und eigen gearbeitet.



## Ausverkauf!

Die noch vorhandenen Waaren und Stickmuster ver-  
kaufe ich à tout prix.

R. Roedder, Brückstr. No. 3., 1 Tr.

## Für Herren

empfiehlt **Winter-Ueberzieher** von Doublestoff, Ratiné und Duffel, wie  
**Luchröde** und **Buckskin-Beinkleider**, sauber und dauerhaft gear-  
beitet, zu äußerst billigsten Preisen

A. Penner.

Durch selbstgemachte Einkäufe in Berlin und Leipzig ist mein  
**Waaren-Lager** wieder vollständig sortirt, welches ich einem ge-  
ehrten Publikum zur geneigten Beachtung ganz ergebenst empfehle.

Auguste Kelch.

## Sein vollständig assortirtes Uhren-Lager

empfiehlt

Fr. Ed. Neumann, Uhrmacher, Fischerstr. No. 1.

Hierdurch machen wir die ergebene Anzeige, daß Herr **William  
Gröninger** Krankheits halber mit dem heutigen Tage aus dem von  
uns unter der Firma **Gröninger & Möller** geführten **Manufactur-  
und Confections-Geschäft** ausscheidet und dasselbe Herr **B. Möller**  
mit Uebnahme sämtlicher Activa und Passiva für seine alleinige Rechnung  
unter der Firma:

**B. Möller**

fortführen wird.

Indem wir für das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen bestens  
danken, bitten wir, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Elbing, den 1. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll

## Gröninger & Möller.

### Kunst-Anzeige.

Einem hohen Adel und kunstliebenden Publikum die  
ergebene Anzeige, daß die hier angekommene Seiltänzer-  
Gesellschaft die Ehre haben wird, **Sonnabend den 1.,  
Sonntag den 2. und Montag den 3. Oktober**  
große **Seil- und gymnastisch-akrobatische**  
**Vorstellungen**



zu geben. Zum Schluß wird Herr Carlo mit **Feuer-  
werk** das große Thurmseil besteigen. — Der Schauplatz  
ist auf dem **Pl. Exerzierplatz**. — Anfang Sonabend  
und Montag 5 Uhr, Sonntag 4 Uhr. Sitzplatz 2½ Sgr. **Carlo & Hennig.**

## Extrait Japonais.

Neu erfundenes Haarfärbemittel, mit wel-  
chem man jede beliebige Farben - Nuance,  
blond, braun, bis ganz schwarz sofort ächt  
herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so  
schön und ohne alle Nachtheile färbt. In  
Euis à 1 Thlr.

Fabrik von Gutter & Co. in  
Berlin. Niederlage bei **A. Teuchert**, in  
Elbing, Fischerstraße No. 36.

Gereinigtes Rinderklauen-Fett ist zu haben  
neben dem Gasthof zum „Elbinger Hof.“

Ein Sopha, ein Koffer mit Eisenbeschlag  
ist billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl

Fertige Möbel und Särge stehen Lange  
Hinterstraße 37. billig zum Verkauf.

## Neunaugen,

Schod- und Stückweise, bei

**Otto Schicht.**

Ein Kleiderspind ist zu verkaufen

Neustädtische Schmiedestraße No. 8.

Ein altes Sopha ist für den Preis von  
9 Thlr. zu verkaufen Heiligegeiststraße 58

Ein Halbwagen, sehr gut erhalten, auch  
eine Schenke stehen zu verkaufen im  
„Königl. Hof.“

Zwei Köpfe Kuh zu verkaufen

Fischervorberg No. 3.

2 kräftige Wagenpferde, Fische,

1 Halbwagen auf Druckfedern

sind zu verkaufen. **C. A. Fehrmann,**

Innern Mühlendam 34.



# Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

beehrt sich den Empfang seiner

in Leipzig und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren  
hiermit ergebenst anzuzeigen.



## Winter-Mäntel & Jacken



in den verschiedenen neuen Façons, theils eigenes, theils Berliner Fabrikat, empfehle bei größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.**

## W. A. Lebrecht,

Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke,

empfehle sein Lager echt importirter

Havannah-, Hamburger und Bremer Cigarren,  
bezogen aus den renommirtesten Fabriken, zu billigsten Preisen.

## Neue Lederwaaren!

So eben empfang eine Auswahl Cigarrentaschen, Portemonnaie's, Brief-  
taschen, Notizbücher, Ledertaschen in allen Sorten, Größen und Façons, Schul-  
taschen für Knaben und Mädchen, alle Sorten Gürtel in größter Auswahl, sämmtlich  
dauerhaft gearbeitet, zu wirklich billigen Preisen.

Photographie-Rahmen sind in allen Sorten und Größen, darunter die  
bekannten billigen Rahmen, in neuesten Mustern eingetroffen bei

**W. A. LEBRECHT.**

## Thorner Pfefferkuchen

von

**Gustav Weese**

sind in allen Sorten in bekannter vorzüglichster Qualität angekommen bei

**W. A. Lebrecht.**

Die erwarteten, anerkannt besten

## Gummischuhe

treffen in diesen Tagen ein bei

**W. A. Lebrecht.**



## Leuchtkugel-Cigarren



so eben empfangen.

**W. A. Lebrecht.**

Den Empfang meiner persönlich eingekauften **Wies-**  
**Waaren** anzeigend, empfehle ich in großer Auswahl:  
Herbst- und Winterhüte, Garben, Coiffüren und Neze,  
alles das neueste Façon; ferner: Ballkränze von 10 Sgr.  
an, außerdem Federn, Blumen, Schleier, Tüll, Spitzen u. s. w.  
zu den billigsten Preisen.

## Kuz- und Mode-Waaren-Handlung

von **Antonie Schwarzrock,**

Alter Markt No. 47.

Mein bedeutendes Lager

ächter Havannah-, Bremer  
wie Hamburger Cigarren  
halte ich bestens empfohlen.

**Arnold Wolfeil.**

Alter Markt No. 49.

Feinste Becco- und  
Imperial-Thee's,  
feinste Vanille

empfehle **Arnold Wolfeil.**

Paraffin- wie Stearin-

Kerzen billigt bei

**Arnold Wolfeil.**

Beachtenswerth.

Eine Holzstiften-Maschine nebst al-  
lem Zubehör ist zu verkaufen am Markthor 6.7.

## Theaterbillette

Estrade und Sperrsig . . . . . à 10 Sgr.

Parterre und Mittelloge . . . . . 7 "

Seitenloge . . . . . 5 "

empfehle und besorgt auf Verlangen den Um-  
tausch die

Conditorei von **G. Hakenbeck,**

Alter Markt No. 37.

Heilige Leichnamstraße No. 82. ist sehr  
schöner Apfelsaft in Flaschen mit und ohne  
Zucker billig zu verkaufen. Auch sind da-  
selbst echte Bergamotten zu haben.

Eine Quantität Bier wird die  
1/2-Quart-Flasche à 6 Pf. verkauft  
Heiligegeist- und Burgstraßen-Ecke.

## Zur Saat:

Weizen und Roggen empfiehlt billigt  
**G. Dyck,** Lange Hinterstraße No. 22.

## 3 Dukend Stühle

sind zu verkaufen Königsbergerstraße No. 13.

Ein sehr wenig gebrauchter Halbverdeck-  
Wagen ist zu verkaufen Kettenbrunnenstr. 15.

Mein großes Lager von

## Bettbrillichen, Bettbezügen und Federleinen

empfehle ich meinen geehrten Kunden bestens.

**A. Lebeus.**

Wasserstraße No. 51.

## Fußdeckenzeuge

und gefütterte

## Pferdedecken

in großer Auswahl empfiehlt

**A. Lebeus.**

Wasserstraße No. 51.

Circa 20 Stück Kleiderzeuge

werden zu 4 Sgr. pro Elle abgegeben, auch

empfehle ich Strickwolle und

Nichtgarne zu billigen Preisen.

**A. Lebeus,**

Wasserstraße No. 51.

Sein gut assortirtes

## Luch- und

## Buckskin-Lager

empfehle billigt

**A. Lebeus,**

Wasserstraße No. 51.

## Theater-Billette

sind stets zu haben in

**Goll's Conditorei,**

Alter Markt 53., vis-à-vis der Postzeit.

!!! Zur Beachtung!!!

empfehle mein großes Lager fertiger  
Herren-Kleider in überaus großer Aus-  
wahl, billiger wie Jeder meiner Concurren-  
ten, und liefere nur reelle Schneider-Arbeit  
unter Garantie.

**E. D. Weiß,** Schneider-Meister,  
Heilige-Geist-Straße No. 36.

Neue Sopha, Pferde-Geschirre, Leinen,  
Bäume, Sättel sind billig zu verkaufen bei

Sattlermeister **Dütern,**  
Neußerer Mühlendam No. 54.

## A. Hummler's Blumen-Halle,

Brückstraße No. 21., Ecke alten Markt,  
empfehle Topfpflanzen, Bouquette,  
Kränze, Blumenwiebeln etc.

Brutkränze und Haargarnirungen  
werden daselbst auf Bestellung angefertigt.

## Bäume und Sträucher etc.

Edle Obstbäume, Fruchtsträucher,  
Park- und Alleeabäume, Biersträucher,  
Schlingpflanzen, Heckensträucher, da-  
von vorzüglich Weispdorn etc. in großer  
Auswahl empfiehlt billigt

**A. Hummler,**

Neußerer Mühlendam No. 25.

Maurer- und Stuckateur-Gyps  
ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest  
verpackt, vorrätig bei

**Berndts,** Privat-Baumeister,  
Danzig.

Kastadie 3. u. 4.



# Violinen, Cello's, Zithern, Saiten

in frischer Sendung, so wie  
Musikalien- und Bücher-  
Abonnements

bei grösster Auswahl billigst in der  
**Steingraber'schen**  
Leihbibliothek und Musikalien-  
Leihanstalt.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit einer Auswahl recht moderner **Rapotten** versehen bin; auch führe ich ein Lager von **Kinder- und Damen-Gamaschen**.

Meine Wohnung ist Wasserstr. No. 25., im Hause des Herrn Kaufm. Tochtermann.  
**Eleonore Lehmann.**

# Der Wiener medizinischen Zeitschrift

entleihen wir im Auszuge folgende Stelle eines wissenschaftlichen Berichtes des **Kais. Königl. Subernalraths und Protomedicus Herrn Dr. Georg Matth. Sporer** in Abbazia bei Triume.

Eine besondere Fügung bewog mich, dem Hoff'schen Malz-Extrakt aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. No. 1. zu Berlin, meine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Vielseitige Anempfehlungen dieses Mittels bestimmten meine, seit beinahe einem Jahre an der offenbaren Lungenvereiterung leidende Tochter, eine Wittve von 32 Jahren zur Anwendung desselben, nachdem alle ärztlichen Anstrengungen ohne Erfolg geblieben.

Seit acht Monaten befiel sie der **qualende Husten**, auch mit **Blut-Auswurf**, der sich öfter wiederholte. **Kurathmigkeit, abendliches Fieber, Abmagerung und derartige Kräfteverfall** mehrten sich fortan, daß nur wenige Bewegung hinreichte, gänzliche Erschöpfung herbeizuführen; ganz das Bild ihrer Mutter, wie sie vor 25 Jahren daran gelitten und geendet. Schon nach dem Verbräuche der achten Flasche milderte sich der Husten mit den abendlichen Alterationen. Der Athem wurde freier, die Brustbeflemmung kaum fühlbar. Fortgesetzter Gebrauch des Malz-Extraktes kammt dem Kraftbrustmalz beschleunigten die Abnahme der krankhaften Erscheinungen und die Zunahme ihres Kräftezustandes in solchem Maße, daß sie nach dem Verbrauch der vierzigsten Flasche sich ganz erholt fühlte, und trotz des Eintrittes des Winters an den Ort ihrer Bestimmung, 200 Seemeilen weit, abreiste, woher sie mir stets günstige Nachrichten sendet.

Die Niederlage des obigen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmsstr. in Berlin befindet sich in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

**Weißer Saat-Weizen** ist zu haben.  
**H. Klatt, Eschenhorst.**

Königsbergerstr. No. 15. ist ein Rachel-Ofen zu verkaufen.

In **Löwenlust** steht ein neuer Chaussee-Wagen und ein neuer zweispänniger Pflug billig zu verkaufen.

Ein brauchbarer Verdeckwagen, ein Familienschlitten, ein kleiner Schlitten, ein Verdeckschlitten und eine große Mangel aus dem Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers Pledtke sollen aus freier Hand verkauft werden.

**Neu Gichfelde**, den 29. Sept. 1864.  
**Rudolph Freyer.**

# Wassermahl-Mühlen und Fournir-Schneidemühle auf Kupferhammer.

Unversteuertes Mehlmagazin zum  
„**Türken auf Damerau.**“


Am 3. Oktober c. verlege ich meinen Wohnsitz von Kupferhammer nach der Stadt Elbing. Ich zeige dies mit dem ganz ergebenen Bemerkten an, daß die an oben genannten Orten seither von mir betriebenen Geschäfte in unveränderter Weise für meine alleinige Rechnung bestens fortgesetzt werden. Aufträge für dieselben werden jederzeit entgegen genommen in meinem Comptoir:

**Herrenstraße 25.**  
**M. S. Mendelsohn.**

**Montag den 3. October c., Vormittags 9 Uhr** werden im Hause Wasserstr. No. 35.: 1 Schreib-Secretair, 1 Kleiderpind, Tische, Stühle, Sophas, 1 eichner Kasten, Kochgeschirr, 1 Sophatisch, auch ein Kanarien-Vogel mit Bauer durch Auktion verkauft.  
**B ö h m.**

**Dienstag den 4. October c. Vormittags 9 Uhr** werden in Fabrik-Gebäude am Königsberger-Thor No. 10. (oben) 4 Delgemälde, 2 Trimeau, 1 mahagoni Bücher-Schrank, 1 großer mahagoni Buffet-Schrank, dergleichen Sophatisch, Kommode, Rohr- und Polster-Stühle, Waschtische, 2 Bettgestelle mit Feder-Matrassen, ein schöner mahagoni Eßtisch für 30 Personen; ferner eine Bibliothek, darin Wielands, Klopstocks, Boss, Lessners Werke, ein holländisches Perikon, Conservations-Perikon's und diverse englische und französische Werke durch Auktion verkauft. Der Bücher-Verkauf geschieht um **11 Uhr Vormittags.**  
**B ö h m.**

**Auktion.**  
Es sollen Spieringstraße 24 überflüssige Gegenstände, als: Möbel aller Art, Küchen- und Hausgeräth, Lampen, Bilder, Koffer u. s. w. am **Mittwoch den 5. October c.** von 9 Uhr ab per Auktion verkauft werden.  
**B ö h m,**  
Auktionator.

**Einige Tausend Weißbuchen,**  
1 bis 1½ Fuß stark, und  
**vorzügliche Eichen,**  
1 bis 3 Fuß stark, sind vom Stamme zu verkaufen durch das  
**Domin. Trimmer** bei Allenburg.  
 Eine weiß- und braungefleckte, gut dressirte Hühner-Hündin steht billig zum Verkauf in  
**Alt-Schönwalde.**

Im Gute **Alt-Terranova** sind große Werder'sche Schafe zu verkaufen.  
1 Stube an einen Herrn ist mit auch ohne Möbel zu vermieten. Näheres bei  
**H. Scharnitzky, Baderstraße No. 8**  
1 Restauration nebst Gasthaus, mit 1½ Morgen Gartenland, in einer Stadt an der Bahn gelegen, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch  
**H. Scharnitzky.**

Ein in **Oliva** 60 nahe der Oberförsterei belegenes **herrschaftliches Haus**, bestehend aus sieben Zimmern, zwei Küchen, Keller, Bodenräume, Stallung für Pferde u. Küche nebst Wagen-Kemise, mit einem drei Morgen großen Obst- und Gemüse-Garten, einer dazu gehörigen einen Morgen großen dreischnittigen Wiese, laufendem Wasser auf dem Hofe, Fontaine im Garten, ist Umzugs halber für 4000 Thlr. bei 1200 Thlr. Anzahlung **sofort** zu verkaufen.  
Näheres bei dem Besitzer.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, nebst Kammer, Küche, Keller sind billig zu vermieten von gleich ab  
**Wallstraße No. 7., am Berlinerthor.**

**Burgstraße No. 3.**  
ist ein trockener gewölbter Keller sofort zu vermieten.  
Fünf Morgen kalm. Land in den Kuhwiesen sind zur Spätweide zu verpachten durch  
**J. Goss, Grubenhagen No. 20.**

# Gründlicher Klavier-Unterricht

wird erteilt und das  
**Stimmen der Pianoforte's**  
sorgfältigst ausgeführt von  
**E. Klotz,** Lehrer; wohnhaft:

E. Heil. Geiststr. 51., bei Hrn. Adolph Harder.  
NB. Auch empfehle ich mich als Sachverständiger zur Vermittelung bei Klavier-An- und Verkäufen.

**Tanz-Unterricht.**  
Montag den 3. October beginne ich meinen bereits angekündigten Lehrkurs. Meldungen hierzu nehme ich in meiner Wohnung **Kettenbrunnenstraße No. 12 u. 13.** (Wilhelm Korn) entgegen.  
**J. Jettmar,**  
Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik.

Mein Comptoir befindet sich jetzt:  
**Kunferstraße No 26.**  
**Georg Wentzel.**

Eine geprüfte Lehrerin sucht ein Engagement als Erzieherin. Gefällige Offerten werden erbeten unter **O. T. Reuteich,** poste restante.

In einer gebildeten Familie höheren Standes wird gewünscht 1—2 Mädchen im Alter von 6—12 Jahren, als Pensionaire und Gespielinne eines Töchterchen, welches die hiesige höhere Töcherschule besucht, aufzunehmen; auch wird auf Verlangen Klavier-Unterricht erteilt. Näheres erteilt die Expedition dieses Blattes.

Für zwei Knaben oder Mädchen im Alter bis ca. 12 Jahren wird eine freundliche und sorgsame **Pension**, mit Benutzung eines Fortepiano's, nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes

Burschen, welche Lust haben die Reißschläger-Profession zu erlernen, können sich melden bei  
**C. Reuter, Reißschläger-Meister,**  
Heilige Leichnamstraße No. 116.

Ein Bursche ordentlicher Eltern kann so gleich bei mir in die Lehre treten.  
**Gesje, Schuhmacherstr., Leichnamstr. 19.**

Ein Knabe, der Schneider lernen will, kann sofort in die Lehre treten bei  
**Wagner, Kettenbrunnenstr. No. 9.**

Ein verheiratheter **Maschinist**, wösmöglich Schlosser oder Schmidt, findet in der Ofen- und Thon-Waaren-Fabrik zu **Schön Rubr** bei **Wehlau** eine Anstellung unter annehmbaren Bedingungen.  
**G. Burchard.**

In **Mohtalen** bei **Alt Christburg** wird sofort ein unverheiratheter Gärtner gebraucht.

Bestellungen auf gesundes trockenes Buchen-Alohen-Holz bitte meine geehrten Abnehmer **Innenen Mühlendam No. 34.** gefälligst machen zu wollen.

**C. A. Fehrmann.**  
Herr Kaufmann G. Dyck, lange Hinterstraße No. 22, nimmt Bestellungen auf schon abgelagerte und geharste **Freiwalders Kartoffeln** an.

**Geld auf Wechsel**  
besorgt billig  
**Herrmann Scharnitzky,**  
Baderstraße No. 8.

800 Thlr. werden zur ersten Stelle bei überwiegender Sicherheit gesucht. Näheres bei  
**Freudenhammer, Burgstraße 6.**  
**Ein Thaler Belohnung.**  
In voriger Woche ist auf meiner Bleiche eine noch unvollendete gestricke baumwollene Bettdecke verloren worden. Dem Wiederbringer obige Belohnung. **H. Konopack,**  
Sonnenstraße No. 4.



**Damen-Mäntel,**  
als: **Paletot's,** mit u. ohne  
**Kragen,**  
**Räder,** mit u. ohne **Weste,**  
**Bournusse,**  
**Tuchmäntel,**  
empfiehlt bei höchst reeller und sauberer  
Arbeit von **nur dauer-**  
**haften Stoffen** in den  
verschiedenartigsten **neuesten**  
**Arrangements** zu  
auffallend billi-  
gen Preisen.

**J. F. Tesmer,**  
Alter Markt No. 55. & 56.

**Double - Jacken,**  
in jedem Genre  
und zu allen Preisen.

**J. F. Tesmer,**  
Alter Markt No. 55. & 56.

**Kleider-Stoffe,**  
in jedem Geschmack,  
zu äußerst billigen Preisen.

**J. F. Tesmer,**  
Alter Markt No. 55. & 56.

**Handarbeit.**  
**Woll-Tücher** als Kopfbedeckung, von  
12 Sgr. an, **Woll-Häubchen, Fanchon,**  
**Cosif** in allen Farben, **Eugenie-Tücher,**  
**gestricke Röcke** und andere verschiedene  
**Woll-Sachen** empfiehlt wieder in einer neuen  
Auswahl **J. F. Kaje.**

**Gehäkelte Bett-, Wiegen-, Tisch-**  
**und Komoden-Decken, Antimacassa,**  
**Deffert-Teller-Unterlagen, Theebret-**  
**ter-Decken** empfiehlt  
**J. F. Kaje.**

**Zwischensätze** zu Unterkleider, gestickt  
und gehäkelt, so wie **Zwirn-Einsätze,** von  
1 Sgr. die Elle an, **farbige wollgestricke**  
**Borten,** zum Garniren der **Flanell-Röcke.**  
**Packfisten** billig empfiehlt  
**J. F. Kaje.**

Ein Mädchen an eine Nähmaschine wird  
gesucht bei **J. F. Kaje.**

Jeder Kahlkopf, oder solcher, der durch  
fortwährendes Ausfallen der Haare vielleicht  
über kurz oder lang eben ein solcher wird, ist  
gewiß bestrebt, diesem Uebel abzuweichen, und  
wenn er auch vielfach durch nutzlose Mittel  
getäuscht wurde, wird er doch nicht unterlassen,  
sobald er wirklich von einem Radikalmittel  
gehört, solches zu versuchen. Wir rathen  
demnach aufrichtig zum Gebrauche des vege-  
tabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux**  
von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage  
bei **A. Teuchert** in **Elbing.** Fischer-  
straße, in der Ueberzeugung, daß dieses Kräu-  
termittel jede Kahlköpfigkeit beseitigt.

Ich erlaube mir, Sie abermals um  
1 Flasche Ihres wundererregenden Haar-  
balsams zu ersuchen. Ihr überaus heil-  
samer Balsam hat meiner edlen Freundin  
schon seit Jahren auch gegen die uner-  
träglichsten Kopfschmerzen die besten Dienste  
gethan. — Der Betrag in 1 Thlr. er-  
folgt anbei.

Walbau bei Namslau i. Schl.  
Ernst Staffellius, Ober-Gärtner.

**Waldwollwaaren,**  
aus der Fabrik **H. Schmidt,**  
bewährtes Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus,  
**alleiniges Depot**  
für Elbing und Umgebung bei  
**W. A. Rübe,**  
**Fischerstraße No. 16.**

**Gummischuhe,**  
genügend bekannt als bestes Fabrikat, empfiehlt  
**W. A. Rübe,**  
**Fischerstraße No. 16.**

**Strick-Wolle,**  
**Castor- und Bephr-Wolle, Stre-**  
**madura** aus der Fabrik **Max Hauschild,**  
engl. wie **deutsche Strickbaumwolle,**  
echt türkisch Nothgarn billigt bei  
**W. A. Rübe,**  
**Fischerstraße No. 16.**

**Theater-Billets**  
Estrade und Sperrsig . . . . . à 10 Sgr.  
Parterre und Mittelloge . . . . . à 7½ "  
Logen . . . . . à 6 "  
empfiehlt **S. Bersuch.**

**Gummischuhe,**  
anerkannt als die Haltbarsten, in allen Num-  
mern sortirt, empfiehlt  
**Ed. Krause,**  
**Wasserstraße No. 50.**

Ein noch recht gutes Himmelbettstelt steht  
zu verkaufen Neustädtische Grünstraße No. 7.  
Ein starker fast neuer Rollwagen steht  
billig zum Verkauf **Wasserstraße No. 34.**

**Futter-Kartoffeln** sind zu haben im  
„**Burggarten.**“

Wegen Aufgabe der Landwirthschaft stehen  
zwei Milchkühe zum Verkauf bei  
**Thielheim,** **Sunderstraße No. 31.**

Ein Haus zu verkaufen. Näheres bei  
**C. Moritz Nesselmann,**  
**Holländerstraße 1.**

Ein **Ladenlokal,** beste Geschäftslage,  
hat von sogleich zu vermieten  
**J. F. Strobel**

Eine möblirte Stube nebst Kabinet  
zu vermieten Neust. Schmiedestraße No. 4.

Eine als Comptoir benutzte Gelegenheit ist  
zu vermieten Heil. Geiststr. 48., 2 Treppen.

Ein möblirtes Zimmer ist von  
sogleich ab zu vermieten  
**Sunderstraße No. 43., 1 Treppe.**

1 möbl. Zimmer ist **Wasserstr. 18.** an einen  
Herrn, auch mit Beköstigung, sogl. zu vermieten.

**Kettenbrunnenstr. 18.** sind 2 Stuben und  
ein kleines Parterrezimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben sind  
zu vermieten **Herrenstraße No. 21.**

Ein Zimmer für einen einzelnen Herrn  
ist von sogleich zu vermieten  
**Mauerstraße No. 18.**

Ein möblirtes Stübchen ist zu ver-  
mieten **Mauerstraße No. 17**

Junge Leute finden freundliches Logis  
**Wasserstraße No. 23, 1 Treppe hoch.**

**Gutes Logis ist zu haben**  
**Alter Markt No. 59., 1 Tr.**

Kleine **Hommelstr. No. 4.** ist eine Stube  
parterre mit Möbel an einzelne Herren oder  
Damen zu vermieten.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist  
sogleich zu vermieten **Neust. Wallstr. 15.**

Lange **Hinterstraße No. 8.** ist ein trockener  
Keller zu vermieten.

**Land-Verpachtung.**  
Sonntag den 2. Oktober  
Nachmittags 2 Uhr sollen in  
der Mühle zu **Bartkamm**  
23 Morgen Land an den  
Meistbietenden auf 1 Jahr  
verpachtet werden.

**Deutscher Garten.**  
Der Bau des von mir bereits durch Extra-  
blatt bekannt gemachten Salon's ist jetzt so  
weit vorgeschritten, daß man sich von der Rich-  
tigkeit meiner früheren Angaben überzeugen  
kann.

Ich werde mir erlauben, Montag den  
3. d. Mts. die Abonnements-Liste zu den be-  
treffenden Familien hinzuschicken (für junge  
Leute liegt bei mir eine Liste extra aus.)

Denjenigen, welchen aus Versehen oder  
Unkenntniß die Liste nicht zugegangen ist,  
bitte ich, sich bei mir gefälligst melden zu  
wollen. **C. A. Rautenberg.**

**Tanz-Unterricht.**  
Diejenigen Herren und Damen, welche  
noch an meinem Tanz-Kreis Theil neh-  
men wollen, belieben sich auf's Schnelligste  
bei mir zu melden.  
**J. J. Bruhn,**  
**Sunderstraße No. 39., 2 Treppen.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein  
**Putz- und Modewaaren-Geschäft**  
aus der **Fischerstraße** nach der **Brückstraße**  
**No. 12.** verlegt habe, vis à vis dem „**Gol-**  
**denen Löwen.**“ Für das mir bisher geschenkte  
Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich  
ferner in meiner neuen Wohnung gütigst zu  
beehren.  
**Geschw. Penner,**  
— **Brückstraße No. 12.** —

**Laskowsky, Schneidermeister,**  
**Jnn. Mühlendam No. 24,**  
empfiehlt sich einem geehrten Publikum  
in Anfertigung aller modernen Herren-  
Garderobe, bei reeller Bedienung zu  
den billigsten Preisen. Auf Verlangen  
werden auch Stoffe gleich geliefert.  
Auch ein Bursche kann daselbst in  
die Lehre treten.

Damen die ergebene Anzeige, daß im  
Schneidern der Lehrkursus wieder seinen An-  
fang nimmt, und nach der neuesten Mode  
gearbeitet wird. Anmeldungen werden erbeten.  
**Wilhelmine Truhardt,**  
**Brückstraße No. 27.**

Ich wohne wiederum **Fischer-**  
**thor, im Hause des Kaufmann**  
**Herrn Mierau.**

**Dr. Dechend.**  
Meine Wohnung ist von Anfang October  
c. ab **Friedrichs-Wilhelmsplatz No. 18., 2 Tr.**  
**Otto H. Martens.**

Ein Lehrling für's Material-Geschäft wird  
von sogleich gewünscht **W. J. Röhrich,**  
**Königsbergerstr. 51.**

Ordentliche Mädchen können sich gleich  
bei mir melden, und weise ihnen gute Herr-  
schaften nach. **Johanne Zeiffert,**  
Gesundervermiettherin, inn. **Mühlendam 28**  
**Rheinwein-Flaschen** werden gekauft im  
„**Königl. Hof.**“ **C. Roth.**

10 — 30 Stof Milch werden verlangt  
**Wasserstraße No. 88.**

Auf dem Wege von der **Fischerstraße** bis  
zur **Güter-Expedition** ist 1 Sack halbweiße  
Lumpen, sign. **H. 3.,** vom Rollwagen verlo-  
ren gegangen. Dem Finder wird für die  
Meldung eine Belohnung zugesichert. Vor  
dem Ankauf wird gewarnt.  
**J. Loewenstein.**

Sonntag den 2. Oktober: **Enten-Ver-**  
**egelung** bei **Schmohr.**

**Burggarten.**  
Morgen, Sonntag, den 2. d.: **Tanz** für  
Bürgerfamilien, wozu freundlichst einladet  
**F. Nitsch.**

**Waldschlösschen.**  
Sonntag und Montag:  
**Musikalische Unterhaltung.**  
**Löwenlust.**  
Sonntag, den 25. September:  
**musikalische Unterhaltung.**

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in **Elbing.**  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich** in **Elbing.**



### Aus der Provinz.

G. Marienburg. Am Sonnabend den 24. d. M. hatte der conservative Verein eine feierliche Versammlung, zu der die vier hieselbst wohnhaften Reservisten des 3. Garde-Regiments, die aus dem Schleswig'schen Feldzuge nach der Heimath entlassen sind, vom Vorstande eingeladen und auch erschienen waren. Da die hiesige Kapelle nicht zu haben war, spielten mehrere Vereinsmitglieder, die musikalisch sind, zum Anfange den Duppeler Sturm-Marsch, worauf das Preußenlied gespielt und gesungen wurde. Nach diesem wurde vom Vorstehenden, Herrn Seminar-director Borowski, Sr. Majestät ein Hoch gebracht, in das die zahlreiche Versammlung mit voller Stimme begeistert einfiel. Hierauf hielt Herr v. Borowski eine Ansprache, in der die verschiedenen Märsche und Schlachten, die das erwähnte Regiment mitgemacht, hervorgehoben wurden; der Duppeler Sturm fehlte selbstverständlich nicht. Nach einer viertelstündigen Pause, in der die Reservisten mit einer tüchtigen Bowle und die Unbemittelten mit einer Tonne Bier gelabt wurden, nahm Herr Seminar-Oberlehrer Heil das Wort, legte den ersten Vers des Preußenliedes zu Grunde und hielt über jeden Vers eine kräftige ermunternde Rede. Zum Schluß hielt noch Herr Rittmeister A. D. v. Massenbach eine begeisterte Rede, worin die Fragen: Was haben die jungen Krieger, indem er auf die Reservisten zeigte, gethan? Was würden wir an deren Stelle gethan haben? und: Was haben wir zu thun? aufgestellt und erörtert wurden. Es war das erste Mal, daß Herr v. Massenbach uns mit einer Ansprache erfreute. Derselbe wurde mehrere Male von lebhaften Beifalls-Bezeugungen unterbrochen. Möchte Herr v. Massenbach öfters solche Reden halten, es würde gewiß von Nutzen sein. Nachdem sowohl in der Zwischenzeit, als auch nach den Ansprachen mehrere Stücke gespielt und gesungen waren, wurde die Versammlung geschlossen. — Der hier neugegründete Gesellen-Bund zählt bis heute 27 Mitglieder. Der Bund schließt sich streng an den Handwerkerbund, und verfolgt in seinen Kreisen, neben der Bildung seiner Mitglieder, ähnliche Zwecke wie dieser. Wir glauben, daß seine Wirksamkeit eine wohlthätige sein und der Verein bald eine recht bedeutende Ausdehnung gewinnen wird, um so mehr als er eines Leiters (Herrn Bartisch) sich erfreut, der ein Handwerker ist, wie er sein soll. Der Bund, welcher auch außerhalb Marienburgs Wohnende als Mitglieder aufnimmt, wird künftigen Sonntag seine erste große Versammlung halten.

S. Strassburg, Westpr. Von dem hier stationirten Militär geht zum 1. Oktober d. J. der 8. Däpr. Inf.-Regts. No. 45. nach Graudenz aus, während die 4. Escadron des 1. Leib.-Husaren-Regts. zu demselben Termine in Briesen Quartiere beziehen wird. Es bleibt dann nur in unserem Kreise (Strassburg, Gollub und Lautenburg) ein Bataillon des 8. Däpr. Inf.-Regts. No. 45. stehen, was in Anbetracht der wiedererlangten Ruhe in den Grenzgebieten auch ausreichend erscheint. Ob auch dieses Bataillon uns, wie man erzählt, in kürzester Zeit verlassen wird, ist fraglich, und würde mindestens im Widerspruche mit der im vergangenen Jahre kundgegebenen Absicht der obersten Militärbehörde stehen: in Strassburg für immer Garnison zu lassen. — Die Ankunft des Nachfolgers des Herrn v. Young, des Herrn Henning, der bis jetzt als Landwehr-offizier den Feldzug in Schleswig mitgemacht, wird täglich erwartet. Da dem neuen Landrath ein sehr günstiger Ruf vorangeht, wird es ihm gewiß bald gelingen, sich das Vertrauen und die Liebe der Kreiseingesessenen zu erwerben.

Heiligenbeil. Se. Majestät der König haben Allergnädig geruht: dem Kreisgerichts-Sekretair und Depositions-Adjunkten Kreißig hieselbst bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanklei-Rath zu ertheilen.

Königsberg. (G. G.) In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung soll die Wahl des Oberbürgermeisters vorgenommen werden. Bleibt es bei der in Aussicht genommenen Wahl des zur Zeit vom Amt suspendirten, wegen Venienz gegen den Oberbürgermeister Seydel zur Disziplinär-Untersuchung gezogenen Berliner Stadtkämmerers Hagen, was keinem Zweifel mehr unterworfen ist, so wird wohl ein heftiger Kampf (?) entbrennen zwischen der Regierung und den Königsberger Stadtverordneten. Außer Hagen hütet man sonst keinen Namen nennen, der irgend wie Aussicht hätte gewinnen zu werden. — Die Juden in Königsberg sind zu einer so starken Gemeinde angewachsen, daß sie den Bau einer zweiten Synagoge, die 150,000 Thlr. kosten soll, beschloffen haben. — Der in diesen Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte Anlageprozeß gegen den Kreisgerichts-Registrator Holtzoff erregte ein ungemeines Aufsehen. H. hatte ein Gehalt von 450 Thlr., und führte ein so luxuriöses Leben, daß der zehnfache Betrag wohl dazu nicht ausreichte. Er verübte, um Geld zu erlangen, nicht nur mannigfache Amtsverbrechen, indem er z. B. von den Bauern, welche Strafen abzufassen hatten, sich bedeutende Summen bezahlten ließ, dann die Verbüßung der Strafe anzogte und die Akten zerriß, auch sonst auf alle Weise Geld zu erpressen suchte, weshalb ihm der Volkswitz seit Jahren den Beinamen „der Bauernschinder“ beigelegt hatte; sondern er fällte Wechsel, deren Betrag zuletzt die Summe von 18,000 Thlrn. erreichte. Der Gerichtshof erkannte gegen H. auf 10 Jahre Zuchthaus und 8000 Thlr. oder noch 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus. — Unser Abgeordneter, der Kreisrichter Weibauer in Schivelbein, ist wegen seiner hier vor seinen Wählern gehaltenen Rede zu einem Verweise und einer Geldbuße von 50 Thlr. verurtheilt worden.

## Beachtenswerth.

Bezugnehmend auf das in voriger No. des „Neuen Elbinger Anzeigers“ befindliche Inserat des Herrn S. Grau aus Königsberg, in welchem derselbe an das Publikum appellirt, um den Inseraten, welche angeblich von Schneidermeistern abgefaßt sein sollen und seine Waaren verdächtigen, keinen Glauben zu schenken; fühlen wir uns veranlaßt, etwas darauf zu erwidern und den Beweis zu führen, daß man seinen marktschreierischen Inseraten mit Recht weiter keinen Glauben schenken kann, als daß er eben wieder hier ist und in dieser oder jener Straße seine Waaren los zu werden sucht und zwar zu den höchst möglichen Preisen.

Wenn der pp. die Erwartung hegt, daß seinen Anpreisungen Glauben geschenkt werden soll, dann unterschätzt er entweder die Urtheilskraft des hiesigen Publikums, oder er ist dreist genug zu behaupten, daß alle Sachen mindestens unter'm und auch für die Hälfte des Kostenpreises verkauft werden. Um auszuverkaufen und noch für die Hälfte des Kostenpreises darf der Herr keine Reisen unternehmen, auch keine so großen Inserate bezahlen, in diesem Falle könnte er es in Königsberg auf eine weniger kostspielige Weise los werden. Aber er ist hergekommen, um ein Geschäftchen zu machen und ein besseres als es ihm in Königsberg möglich ist; oder will derselbe den Elbington wirklich glauben machen, daß er aus reiner Opferwilligkeit und Menschenliebe hergekommen ist, um die Elbinger zum Winter für ein Billiges warm anzuziehen?

Daß der Ausverkauf wegen Umzug nach Berlin stattfindet, ist darum sehr zweifelhaft. Als der Herr sich im Frühjahr entpuppte und seinen Namen ebenfalls nannte, geschah der Ausverkauf wegen Umbau und Vergrößerung des Geschäfts in Königsberg, und jetzt, wo der Umbau kaum fertig sein kann, geschieht der Umzug nach Berlin; wir wünschen eine glückliche Reise, aber bitten zugleich, ebenso als im Frühjahr die sehr renommirte Firma nicht mit der vor einigen Jahren hier gewesenen zu verwechseln.

Was die Behauptung anbetrifft, daß sich in dem Ausverkauf elegante schwarze Tuchröcke zum Preise von 5 Thlrn. befinden, so hat noch Niemand einen derselben gekauft, was aus dem Grunde nicht geschehen kann, weil dieselben in den ersten Tagen noch nicht ausgepackt und in den letzten Tagen wegen der großen Billigkeit schon vergriffen sind. Der Herr sucht sogar aus den Inseraten, welche seine Waaren verdächtigen, noch Kapital zu schlagen, indem er das Publikum bittet, sich die Sachen anzusehen und sich von ihrer Reellität zu überzeugen, wohl einsehend, daß mancher Sachkundige sich verleiten ließe, sein Geschäftchen mit ihm zu machen, kauft er jedoch Nichts, dann kommt es auf schroffe Abfertigung nicht an; der Beweis ist vor einigen Tagen geliefert.

Wenn die Sachen wirklich so reell und billig wären, als sie ausposaunt werden, dann würde sich der Herr bewogen fühlen, gegen diejenigen Personen, welche ihn öffentlich sehr angegriffen haben, weitergehende Schritte zu thun, aber er hat vielleicht die sehr richtige Vermuthung, daß dadurch die Königl. Staatsanwaltschaft veranlaßt werden könnte, der großen Reellität wegen auch mit dem Herrn in Geschäftsverbindung zu treten.

Wir konnten dem Herrn noch manches Andere anführen, aber da derselbe augenscheinlich Lust hat, sich mit uns zu reiben, so wollen wir ihm das Vergnügen nicht gleich berauben und wollen künftighin auch den Herrn überführen, daß er weder zu fürchten noch zu beneiden ist.

Elbing, den 30. September 1864.

August Peters, Schneidermeister,  
im Namen mehrerer Gewerksgeossen.

### Ämtliche Verfügungen.

#### Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die im 38sten Stück unseres Amtsblatts enthaltenen beiden Bekanntmachungen der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 10. und 15. d. Mts., betreffend die stattgefundene Verloosung an Schuldverschreibungen der 4-procentigen Staatsanleihen der Jahre 1848, 1854, 1855 A, 1857 und 1859, resp. der Staatsprämienanleihe vom Jahre 1855, mit dem Bemerkten aufmerksam, daß diejenigen, welche das Amtsblatt nicht hatten, die Listen von den Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Haupt-Zoll-Amt hieselbst, bei den Königl. Haupt-Steuer-Ämtern zu Elbing und Dr. Stargardt, bei sämtlichen Königl. Kreiskassen, bei den Königl. Steuerkassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langefuhr, Puzig, Schöneck, Ziegenhof und Tolkemit; ferner bei sämtlichen Kgl. Landraths-Ämtern, sämtlichen Domänen- und Domänen-Rent-Ämtern, imgleichen bei sämtlichen Magisträten, bei den städtischen Kammereikassen — in Danzig auch bei den im Rathhause vorhandenen Recepturen — und in den Bureaux des hiesigen Königl. Polizei-Directorii, der Königl. Polizei-Direction zu Elbing, sowie bei dem Kgl. ländlichen Polizei-Amt hieselbst und beim Kgl. Polizei-Amt zu Schöneberg einsehen können.

Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verkleren, wenn sie die Einlösung der letzteren in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab die Zinsen des Capitals, und müssen es sich bei späterer Einlösung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Angehörigkeit erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 22. September 1864.

Königliche Regierung.  
von Prittwitz.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den §. 65. der Verordnung vom 3. Januar 1849 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für das Jahr 1865 aufgestellte Urliste derjenigen Personen im Stadtbezirke Elbing, welche zu Geschworenen berufen werden können,

am 10., 11. und 12. Oktober c.  
auf dem hiesigen Rathhause

im Secretariat zu Jedermanns Einsicht offen liegt, und etwaige Einwendungen gegen dieselbe innerhalb der dreitägigen Frist bei dem unterzeichneten Landrathe anzubringen sind.

Elbing, den 26. September 1864.

Der Landrath.  
Abramowski.

### Einladung zu Subscriptions-Beiträgen für die Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Königsberg.

Die von den geehrten Einwohnern Elbing's seit mehreren Jahren bethätigte Theilnahme für die Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Königsberg und der Umstand, daß nach dem über dieses treffliche Institut vorliegenden 17ten Jahres-Berichte des Preussischen Provinzial-Bereins die für dessen Wirksamkeit disponibeln Fonds sehr beschränkt, die Ansprüche an dasselbe aber groß sind, veranlaßt uns, auch für dieses Jahr die Subscription freiwilliger Beiträge für die gedachte Anstalt in Anregung zu bringen.

Demnach ersuchen wir diejenigen Einwohner, welche sich noch nicht mit Beiträgen für besagten Zweck betheiligt haben, durch ihren Zutritt das Bestehen und die Erweiterung dieser segensreichen Anstalt nach Kräften befördern zu wollen.

Eine Subscriptions-Liste für diesen Zweck wird durch den Boten Hausmann in Umlauf gesetzt werden.

Elbing, den 24. September 1864.

Der Magistrat.



# Zum großen Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben, Lange Hinterstraße No. 12.

werden besonders empfohlen:

**Ueberzieher** in allen Farben, sauber u. schön gearbeitet, für 6, 7, 8, 9—12 Thlr.  
**200** reinwollene schwarz und schwarzblaue

## Doublestoff = Winter = Ueberzieher

in bester Qualität, deren Preis in jedem Geschäft 16—18 Thlr., um  
schleunigst zu räumen, für 9, 10 und 11 Thlr.

**450** Paar Buckskin-Beinkleider in allen Größen, Farben und Stoffen,  
zu wirklich billigen und annehmbaren Preisen.

Ferner eine große Masse schwarzer feiner Tuchröcke, mit und ohne Seide  
gesüttet, für 5½, 6, 6½, 7, 7½ und 8 Thlr., und eine bedeutende Aus-  
wahl feiner schwarzer Croisé-Röcke auf Seide, deren Preis 16, 17 und  
18 Thlr. gewesen, für 9, 10 und 11 Thlr.

## S. Grau aus Königsberg.

Ich bitte, meine Firma nicht mit der vor mehreren Jahren hier gewesenen zu verwechseln.

Um den Anfeindungen einiger hiesiger Schneidermeister, die um ihrer nichtbegründeten Verläumdung  
anscheinend mehr Gehalt beizulegen, sich einzelne Personen zu ihren Werkzeugen zu machen gewußt haben, ent-  
gegen zu treten, bedarf es wohl nur ein geehrtes Publikum zu ersuchen, sich gefälligst von der Solidität der zum  
Ausverkauf gestellten Waaren, auch selbst wenn gar kein Bedarf vorhanden, durch eigenen Augenschein zu überzeugen.

Weil eben die Waaren, trotz der beispiellosen Billigkeit, anerkannt gut sind, daher der Absatz auch ein  
sehr großer ist, suchen die Herren Schneidermeister, aus Furcht, die Billigkeit und der große Absatz könne ihnen  
die sonst vom Publikum genommenen Preise verderben und die Kundschaft um ein sehr Bedeutesendes verringern,  
zu verächtigen. Es wäre mir ein Leichtes, Hunderte achtbarer Personen namhaft zu machen, deren ausdrück-  
liche Zufriedenheit dafür bürgt, daß die Waaren durchgängig aus wirklich guten Stoffen bestehen und die Arbeit  
derart ist, daß Niemand nöthig hat, auch nur die geringste Klage zu führen.

Etwaige spätere auf „Nichts“ beruhende Angriffe von Seiten der Concurrenten werde in keinem  
Falle mehr beantworten, da ich es bei der günstigen Beurtheilung des geehrten Publikums vollständig für über-  
flüssig halte, auf Annoncen solcher Verfasser ferner einzugehen.

## S. Grau aus Königsberg, hier: Lange Hinterstraße No. 12.

Von dem  
**Täglichen Notizbuch für  
Comptoir pro 1865**  
haben wir jetzt wieder neuen Vorrath erhalten.  
**Leon Sannier's**  
Buchhandlung, Alter Markt 17.

**Dr. Pattison's  
Gichtwalle.**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht  
und Rheumatismen aller Art, als gegen  
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,  
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen,  
Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz etc.  
Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete  
zu 5 Sgr., sammt Gebrauchs-Anweisungen  
und Zeugnissen bei

**F. Hornig, Brückstraße 7**

**Mein Möbel-Magazin**  
in Mahagoni, Eichen, Birken und Linden,  
empfehle ich dem geehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum in Auswahl, besonders  
Sopha und Spiegel billig.

**Das Möbel- und Sarg-Magazin  
von Schidlowsky,**  
Tischlermeister, Spieringsstr. No. 4.

**Flügel** verkauft zu 55, 60, 70, 80,  
120, 130, 165, 250, 330 Thlr.  
Pianino's zu 100, 120, 150, 160, 180, 200,  
250 Thlr. — Tafelpiano's zu 20, 30, 50,  
55, 70, 120, 140 Thlr.

Zu vermietthen 3 Tafelp. zu 20 Sgr., 1  
und 1½ Thlr. monatlich.

Flügel zu 2—3 Thlr. vorrätbig bei

**W. Schnell.**

Ein gut erhaltenes Bücherspind mit Glas-  
thüren ist zu verkaufen Sonnenstr. No. 13.

Herrenstraße No. 20., eine Treppe hoch,  
ist ein eiserner Ofen zu verkaufen.

Circa 40 Schock Hohenort-Deckrohr stehen  
zum Verkauf bei

Geschw. Fiedler, in Streckfuß.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen  
Johannisstraße No. 16.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich aus  
der Petristraße No. 5. a. in das Heilige Geist-  
Hospital gezogen bin, habe auch einen men-  
nonitischen Consens, der 2500 Thlr. werth ist,  
zu verkaufen, derselbe kann auch sogleich in  
Empfang genommen werden. P. Pauls.  
Elbing, den 30. September 1864.

Ein kl. möblirtes Zimmer ist von  
sogl. Neust. Schmiedestr. No. 5. zu vermietthen

Ein möblirtes Stübchen ist zu vermietthen  
Königsbergerstraße No. 52.

Ein möblirtes Zimmer ist zu haben Son-  
nenstraße No. 1., nahe am Königsberger Thor.

Necht schöne, vollständige Betten sind zu  
vermietthen Klosterhof No. 29. **Weißner.**

Auf **Thumberg** wird ein Hohenpflüger  
gebraucht.

Der Feiertage wegen bleibt der  
**Ausverkauf: Lange Hinter-  
straße No. 12.** heute Sonnabend  
und morgen Sonntag geschlossen.

In den Monaten Juli, August und Sep-  
tember d. J. sind im Heiligenleihnamshospital  
folgende Geschenke eingegangen: 1) W. E.  
aus L. 10 Sgr. 2) Ang. 1 Thlr. 3) Wittwe  
Wilhelmine Wöllms aus Tolkemit 15 Sgr.  
4) Frau Schubert 5 Sgr. 5) Frau Gottschall  
von hier 10 Sgr. 6) Frau G. aus St. 10  
Sgr. 7) Ang. 1 Thlr. 8) H. aus N. 5 Sgr.  
9) Ang. 1 Thlr. 15 Sgr. 10) Behnert von  
Mattendorf 10 Sgr. 11) Ang. 2 Pfd. Reis.  
12) Frau Bähr 10 Sgr. 13) Ang. aus S.  
10 Sgr. 14) Ang. 1 Thlr.

Mit dankbarer Anerkennung bringen wir  
dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Elbing, den 1. October 1864.

**Der Vorstand des heiligen Leihnams Hospitals.**

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.